

126

H e b e l s

Friedli, du hest d'Wohret gseit, der Uehli muess  
sterbe.

Vormittag ischs so, und Nomittag ischs anderst.  
Schwege lehrt er nümnen, und siechet ebe so ane,  
bis am dritte Tag; uf ei mol schnappt er, und  
endet; <sup>1)</sup>

und am Zistig d'ruf, se singt's haupthöchlige:  
„Mitten

wir im Leben sind“ — d'Stroß uf zum Far-  
nauer Chilch-Hof.

Furt treit hen sie en, sell isch gwiß, doch heißt es,  
en Andre

heig en gholt, und 's gang zue Ziten e bluetige  
Eber.

Göhntder z'Nacht vom Bergwerch heim, und hent-  
der uf d'Site

gladen, und der sehnt en Eber mit bluetige Wunde,  
göhnt em still usweg. Es isch der Egerten-Uehli. \*)

Sehnt der nüt, sen isch ers nit. I ha nen no nie  
gseh.

---

Ausgabe I.

<sup>1)</sup> Diese Zeile fehlt in der Krauer Ausgabe.

\*) gladen, und es chunnt en Eber mit bluetige Wunde,  
göhnt em still usweg, und denket: Du bist der Uehli!